Zeitung für das Dilltal.

Ensgabe täglich nachmittags, mit annahme ber Sonne und Pretertage. Beungspreis: vierteljährlich ohne Beingerlohn & 1,50. Bestellungen ubnen entgegen die Geschäftskelle, marrbem die Zeitungsboten, die Randerfrüger und sämtliche Bostanftalten.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftestelle, Schulstrasse t. . Jernsprech-Anschines Dr. 28. Jusertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Reklamen-zelle 40 A. Bei unverändert. Wieder-holungs - Anfnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschiffe. Offerten-zeichen ob. Annt. durch die Cyp. 25 A.

Mr. 52

(6 ы),

d), E1 11. 48a

cmt);

t. mg

daugti

erte.

nern fo

ing 8

mer.

n:

tars

ine

borran

Mittwoch, den 3. März 1915

75. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

beir. Einichräufung ber Malgbermenbung in ben Bierbrauereien.

Bom 15. Februar 1915.

Der Bunbesrat hat auf Grund bes § 3 bes Befenes sber die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Rafinahmen und, bom 4. August 1914 (R.-G.-BL S. 327) eigende Berordnung erlaffen:

8 1. Bierbrauereien barfen bom 1. April 1915 an gur berftellung bon Bier in jedem Biertelfahr nur fechgig hunderteile bes im gleichen Bierteljahr ber Jahre 1912 und 1913 brichichnittlich gur Bierbereitung berwendeten Ralges berpenden. Bedoch durfen Bierbrauereien, beren bierteljabrliche profiduittliche Malzberwendung vierzig Doppelzentner nicht Berfteigt, fiebgig Sundertteile der berechneten Malamenge bermenben. Bierbrauereien, beren vierteljahrliche durchichnittliche Rulgberwendung vierzig Doppelgentner überfteigt, burfen einbeftens achtundzwanzig Doppelgentner im Bierteljahr ber-

3m Monat März 1915 dürfen die Bierbrauereien ein Trittel der nach Abs. 1 für das erste Bierteljahr 1915 zu serechnenden Malzmenge zur Bierbereitung berwenben.

§ 2. Die nach § 1 auf ben Monat Marg 1915 und bie einzelnen Bierteljahre entfallenden Malgmengen werben für de Bierbrauerei bon ber guftandigen Steuerbeborbe festgegit Bierbrauereien, die in ben Jahren 1912 und merben bie Malgmengen bon ber Steuerbireftibbehorbe enbelltig festgefest. Gur Bierbrauereien, die nach bem Ergebnie ber Durchschnittsberechnung ber Jahre 1912 und 1913 sie Monate April bis Juni 1915 keine ober eine unver-bilmismäßig geringe Malzmenge verwenden dürften, kann die Seuerdirektibbehörde eine Malzmenge für diese Monate end-

3. Wenn eine Bierbrauerei im Monat Marg 1915 ober in einem Bierteljahre die für diefen Beitabichnitt festgefente Dalge menge nicht verwendet, darf fie die ersparte Menge im folemben Bierteljahr verwenden oder fie gang oder teilweise mi eine andere Bierbrauerei innerhalb bes nämlichen Brau-

fenergebiets übertragen. § 4. Auf Mals, bas nach dem Intrafttreten biefer Berordng aus bem Ausland eingeführt wird, erstreckt sich die Berichrift im § 1 nicht.

§ 5. Die näheren Bestimmungen zur Ausführung ber Bor-ichriften in ben §§ 1 bis 4 erläßt bie Landeszentralbehörbe.

§ 6. Soweit inländisches Mals auf Grund bon Bertragen, bie bor bem Intrafttreten diefer Berordnung abgeschloffen find, nach bem 28. Februar 1915 an Bierbrauereien ju liefern ift, barf ftatt ber bereinbarten Menge nur eine nach dem Magftab bes § 1 geminderte Menge geforbert und ge-

§ 7. Die Landeszentralbehörbe fann anordnen, bag landesnatlich festgesette Rechte ber Bierbrauer auf Ausschant bes eigenen Erzeugnisses für die Dauer ber gesehlichen Ginschränting der Malzberwendung auch auf fremdes Bier ausgedehnt

§ 8. Wer vorsätzlich mehr als die zuläffige Malzmenge berbendet, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten ober mit Bedftrafe bis zu zehntaufend Mart bestraft. Wer fahrlaffig chr ale die gulaffige Malamenge verwendet, wird mit Geldfrafe bis ju breitaufend Mart ober im Unbermogensfalle mit Gefängnis bis ju 6 Monaten bestraft.

§ 9. Wer ben nach § 5 erlaffenen Musführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gelbstrafe bis zu fünfzehnhundert Mart bestraft.

§ 10. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ber Bertinbung in Rraft.

Der Reichstangler bestimmt ben Beitpuntt bes Auger-

Berlin, ben 15. Februar 1915.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers: Delbrüd.

Die Befreiung vom Kriegsdienft.

Den mobilen Kommandos geben täglich zahlreiche Befuche au, die mit der Begrundung einer wirtschaftlichen Rotlage bie Beurlaubung oder gar Befreiung bon Gol-baten bom Rriegsdienft erftreben. Es fei zunächst amuf hingewiesen, bag berartige Gesuche nicht an bie mobilen Rommandos, fonbern nur an bas ftell bertretende Generaltommando ju richten find. Diefes fann und wird ides Gesuch an Ort und Stelle auf seine Dringlichkeit forg-altig prüfen und in wirklichen Rotfallen eine Beurlaubung Der Berfetjung bei bem mobilen Truppenteil befürworten. Die mobilen Kommandos find ju folden gründlichen Brufungen nicht in der Lage. Um die Wehrtraft unferer Truppen ungeichwächt zu erhalten, kann ben Gesuchen nur in fehr bereinselten Fallen entsprochen werben. Gin bem biefigen Generalmmando vorgelegtes, wahrhaft bringendes Gesuch hat aber ehr Aussicht auf Genehmigung als ein unmittelbar an bie mobilen Korps gerichtetes.

In ben an die Front gehenden Gesuchen und auch in oftbriefen finden fich vielfach übertriebene Schilderungen wirtschaftlicher Rotftanbe in ber Beimat. Abgeseben bon einselnen Ausnahmefallen, die in jebem Kriege unbermeiblich find, ift aber unfere wirtschaftliche Lage im Bergleich mit ber Birtichaftelage in andern triegführenben Staaten sehr Bunftig. Grund ju irgendwelcher Beforgnis besteht nicht. Dese halb ift es Pflicht jedes Einzelnen, in seinen Rachrichten, die an die Fwnt gehen, übertriebene Schilberungen zu bermeiben, bie geeignet find, unfere im Gelbe stebenden Tapferen unnötig bu beunruhigen und ihnen bie Ruhe und zuberfichtliche Sicher-

beit ju nehmen, bie ju einem ftanbhaften Durchhalten in allen Entbehrungen und Gefahren unbedingt notwendig ift. Dillenburg, ben 1. Marg 1915.

Der Ronigl. Lanbrat: 3. B .: Deubt.

An die herren Ortsichulinfpektoren und Lehrer des Kreisfculinfpektionsbezirks I.

Die Allgemeine Bereinigung beutscher Runftfreunde in Berlin W. 9, Botsbamer Strafe 124/125 läßt mit gelblicher Unterftugung baterlandifch gefinnter Rreife bie Bilbniffe unferer Selben und Seerführer ericeinen, gunachft 12 Blatt in 14 tägigen Bwifdenraumen. 3m Sandel foftet jedes Blatt im Formate von 35 cm Höhe und 25 cm Breite 50 Big. Dant ber Opferwilligfeit ihrer Runftfreunde ift bie Bereinigung in ber Lage, ben herren Behrern biefe Blatter jum Breife bon 10 Big. ju überlaffen, falls fie fich jur Ab-nahme aller 12 Bilber berpflichten und bie Bestellung unter Bezugnahme auf diese Mitteilung erfolgt. Alle 12 Bilber fonnen in mehrfacher Angahl bestellt werben. Die Blatter haben mir, foweit fie bis jest erichienen find, borgelegen. Gie find borgüglich fünftlerisch ausgeführt und werben ohne Zweifel jedem Schul- und Wohnzimmer zur Zierde gereichen. 3ch empfehle, bon bem bantenswerten Angebot reichlichen Gebrauch ju machen und die Bestellungen bireft an die obige Abresse ju richten. Den Schulern konnte Anleitung gu billiger und praftischer Rahmung der Bilder gegeben werben.

Bur Feier bes 100 jahrigen Geburtstages bes Fürften Bismard ift ein bolletumlich frifch gefdriebenes Gebentbuchlein von Gottlieb Fischer im Berlag ber Buchhandlung bes Raffauischen Kolportagebereins zu herborn erschienen. Falls die Schulborstände, wie ich hoffe, bereit find, den Schülern ber Oberftuje ein foldes Erinnerungebuchlein gu überreichen, tann ich bas Genannte gern empfehlen. Es trägt ben Titel "Der etferne Rangler, bes beutichen Reiches Baffenichmieb", ift mit bielen Bilbern gefcmudt unb toftet einzeln 25 Pfg., bei 50 Stud 20 Pfg., bei 100 Stud 18 Pfg., bei Abnahme noch größerer Piten berringert sich ber Preis weiter. Bur Erlangung ber 4 reisermäßigung bin ich bereit, bis jum 15. Marg Bestellungen anzunehmen, um eine gemeinschaftliche Bestellung beim Berlag ju ermöglichen.

Dillenburg, den 1. Mars 1915. Der Königl. Kreissichulinspettor: Ufer.

Nichtamtlicher Teil.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(103. Sinung vom 2. März 1915, Eröffnung 11/2 Uhr.) Bor Eintritt in die Tagesordnung wendet fich Abg. Bindler (ff.) gegen englische Zeitungslügen, wonach bie Budgetkommission bes Saufes beftige Angriffe gegen Desterreich gerichtet habe (Seiterkeit). Der einzige Zwed biefer

Las Abgeordnetenhaus tritt dann in die Beratung des

Etats bes Innern. Ueber die Berhandlungen der Kommiffion berichtet ber

Abg. b. Babbenheim (ff.): Die Burudhaltung ber polnischen Arbeiter ift eine harte aber notwendige Magregel. Es fommt die Zeit der neuen Berträge für den Commer. Es wird am besten fein, die bisherigen Bertrage gu erneuern. Das wird auch gelingen, wenn man den Beuten flar macht, bag es für fie bas befte ift, ba fie fonft in Konzentrationelagern untergebracht werben mußten. Die Uebernahme ber Baften für die Rrieg beichabigten auf die Probing ift noch nicht fpruchreif. Richts barf bem beutiden Bolfe mehr am Bergen liegen als gerade bie Gurforge für dieje ehemaligen Rampfer. Es foll fich nicht um außerordentliche Armenlasten, sondern um die Erfüllung wohlerworbener Rechte handeln. Aber barauf find die bestehenden Brobingialanstalten nicht eingerichtet. Der Redner bespricht bann die Organisation ber Kriegsgetreibegefellicaft. Die faliche Statiftit fei die Urfache mancher Difgriffe; baber muffe eine Dezentralifation ftattfinden,

gefellichaften figen, werben fie gut arbeiten. Abg. Freiherr b. Bedlig (frf.) erörtert die Rachteile ber Bestandsaufnahme für die ländliche Bebollerung. Der Minifter folle feinen gangen Ginfluß ausüben, bag bie Reichsberteilungsfreilen schnell arbeiten, damit bie einzelnen Kreife überfeben tonnen, wiebiel fie ju erwarten haben. Der Rebner erörtert bann bie Schwierigfeiten ber Gleifchberforgung ber Gemeinden.

die den örtlichen Berhaltniffen angepagt fei. Wenn Manner

aus bem praftifchen Erwerbsleben in ben Kriegsgetreibe-

Abg. Mary (3tr.): Auch wir halten in der Bahlrechtsfrage an unferer fruberen Saltung feft. Die Fürforge für bie Rriegsgeschabigten ift eine Reichsfache, Gache ber MIlgemeinheit des Baterlandes, für das fie geblutet haben.

Minifter b. Bobell erörtert die Bedingungen, Die betreffe ber polnifchen Arbeiter erlaffen worben find. Es ift für uns eine ichwere Sorge, dafür zu forgen, daß unferen Bandwirtichaft, die durch den Rrieg bezüglich ihrer Arbeitsfrafte ichwerer getroffen ift, die Arbeitsfrafte erhalten bleiben. Selbstverständlich ift die erfte Sorge, für unfere beutschen Arbeiter zu sorgen. Das ist bisher wohl auch überall geschehen. Die Fürsorge für die Kriegs-invaliden ist Sache des Reiches. Durch die Erklärung der Militärberwaltung ist sestgesellt worden, daß sie bereit ist, in weitgehendster Weise ein Heilversahren zuzulaffen, nicht engherzig, fonbern unter Benugung ber beften neueften Methoben. Huch Spezialargte follen überall gugezogen werben. Auch muß weiter dafür geforgt werben, bag ber Berlette eine geeignete Beschäftigung findet. Die

Probing ift gang besonders geeignet, Tragerin biefer Aufgabe gu werben. Gie hat die notigen Silfefrafte und Begiehungen. Gie tann für ben Gingelnen am beften forgen. Die Spartaffen haben fich glangend bewährt. Das Bermogen ber preugischen Spartaffen ift auch im Jahre 1914 weiter gestiegen. Die beutschen Spartaffen haben 844 Millionen Mart Kriegsanleihe gezeichnet. Davon entfallen 768 Millionen auf Die preugischen Sparfaffen. Die beutichen Spartaffen haben bas Bertrauen bes Bublifums in bollftem Dabe gerechtfertigt. Die Stadte werden fie gern unterftuben bei ihrem Beftreben, Dauerware angufchaffen. Wir werden auch nach dem Kriege dafür forgen, daß bas gefamte öffentliche Bergnügungswesen anders ge-staltet wird. Ich will meiner Anersennung Ausbrud geben für die hingebende Urt, wie alle Beamten in Diefer ernften Stunde bem Baterland gedient haben. Der Geift preußischer Billchttreue ift in unserer Beimat fo lebendig gewefen wie nie gubor. Die Luden waren groß; bon ber inneren Berwaltung find 42 Brogent ins Feld gerudt. Bir tonnen es bor allem begruffen, wie unfere Landrate am Blag waren und ihre Bflicht erfüllten. Wir fonnten beshalb auch hier die Beurlaubung nicht zulassen. Auch den Organen ber Gelbftberwaltung fann ich meine völlige Anerfennung aussprechen. Bon ben ins Gelb gerudten Beamten find biele bereits gefallen. Bir werben bas Andenten diefer tabferen Manner allezeit in hoben Ehren halten. Eine Berwaltung, Die das leiftet, mas die preußische Berwaltung in Diesen Monaten geleiftet bat, die ift in ihren Grundlagen und in ihrem Material gefund

und lebensfräftig. (Lebhafter Beifall.) Abg. Dr. Liebfnecht (Soz.): Wir wollen sehen, ob ben schönen Worten über unsere Invaliden auch Taten folgen werben. Das völlige Schweigen und Berfagen ber bürgerlichen Barteien in ber Bablrechtsfrage war borausgusehen. Es bleibt alles beim alten. Das ift die Signatur bes Tages. Demnach ist zu erwarten, bag die große Masse des Bolles auch nach dem Kriege so rechtlos bleiben wird, wie vor dem Kriege. Der Krieg hat deshalb fo große Begeisterung berborgerufen, weil man annahm, daß es fich um einen Kampf gegen Zarismus und politische Rud-ftandigfeit handele. Diefer Schleier ist aber zerriffen, unsere hoffnung auf Demofratifierung bes Staates und ber aus-mortigen Brittf bat fich als trugerifch erwiefen. Die berrichenben Rlaffen haben mit bem Kriege ein gutes Weichaft

Albg. Dr. Friedberg (ntl.): Auf die Bablrechtsfrage will ich nicht weiter eingehen. Bir bertreten den Stand-puntt, daß schlichten deutschen Bürgern im Augenblic der Sieg wichtiger ift als bas Bahlrecht. (Lebhafter Beifall, Bravorufe.) Der Abg. Liebfnecht hat fich erfuhnt, die Behauptung aufzustellen, daß für die besitsenden Klassen der Krieg ein kapitalistisches Geschäft sei. (Pfuiruse.) Mit einem Manne, der seinem eigenen Bolle eine derartige Gemeinheit unterschiebt, tann man nicht diskutieren. Schwerer tann niemand fein eigenes Baterland berbachtigen und dem Auslande gegenüber schädigen. (Wiederholte Pfuirufe, lebhafter Beifall.)

Der Etat bes Ministeriums bes Innern wird ge. nehmigt.

Es folgt die Beratung des Rultusetats. Die Abgg. Dr. b. Sabignh (Btr.) und Dr. v. Cambe (ntl.) berichten über bie Berhandlungen der Rom-

miffton. hierauf wird Die Weiterberatung des Rultusetats auf Mittwoch, 11/2 Uhr, bertagt. Außerdem Etat ber Bauberwaltung. Schlug 51/4 Uhr.

Der Krieg.

Die Roten zwijden Dentidland und Amerita.

Die Rote ber Bereinigten Staaten Rorbamerifas, bie am Februar ber beutschen Regierung überreicht worben war, hatte bie Soffnung betont, daß im "Wege gegenseitiger Bugeftandniffe" eine Berftandigung gefunden werden tonne zwischen Deutschland, Nordamerita und Großbritannien über ben Gebrauch neutraler Flaggen durch englische Handelofchiffe und bie Briegsgebietserflarung ber beutichen Mbmiralität. Als folche Grundlagen jur Berftandigung zwischen Deutschland und Großbritannien ichlägt die Rote bor, daß feine treibenben, fonbern lediglich beranterte Stuftenminen berwendet werben, ber Unterfeebootefrieg auf feinde liche Sandelsichiffe ausgeschaltet wird und brittens, bag neu trale Glaggen nicht bon ben Briegführenben benutt werden. Weiter geht der amerikanische Borfchlag dahin, daß Großbritannien Rahrungemittel nicht als absolute Rons terbanbe feftbalt, wenn fte an Agenturen in Deutschland gerichtet find, die unter ber Kontrolle ber Bereinigten Staaten biefe Rahrungemittel ausschlieflich der Bibilbebolfe. rung guteilen.

Die deutiche Untwortnote.

wurde unterm 28. Februar folgendermaßen überreicht:

Die Raiferlich Deutsche Regierung hat bon ber Anregung ber ameritanifden Regierung, für bie Geefriegführung Deutsch-lands und Englands gewiffe Grundfage jum Schutze ber neutralen Schiffahrt ju bereinbaren, mit lebhaftem Intereffe Renntnis genommen. Auch ben beutschen Bunfchen entspricht es, daß der Seefrieg nach Regeln geführt wird, die, ohne die eine ober die andere triegführende Macht in ihren Kriegsmitteln einseitig ju beschranten, ebensowohl bem Interesse ber Reutralen, wie ben Weboten ber Denich lichfeit Rechnung tragen. Demgemäß tit icon in ber beutschen Rote bom 16. Februar barauf hingebeutet worben, daß die Beachtung ber Londoner Seefriegerechtserflarung burch Deutschlands Gegner eine neue Lage schaffen wurde, aus ber die Folgerungen au gieben bie beutiche Regierung gern bereit toare. Bon biefer

Auffassung ausgebend bat die deutsche Regierung die Anregung ber ameritanifden Regierung einer aufmertfamen Brufung unterzogen und glaubt barin in ber Tat eine geeignete Grundlage für bie prattifche Bofung ber entstandenen Gragen ju erfennen. Bu ben einzelnen Buntten ber ameritanifchen Rote barf fie nachstehenbes bemerten:

1. Bas bie Legung bon Minen betrifft, fo wurde bie deutsche Regierung bereit fein, die angeregte Erffarung über die Richtanwendung bon Treibminen und bie Konftruftion der berankerten Minen abzugeben. Ferner ift fie mit der Unbringung bon Regierungoftempeln auf ben auszulegenben Minen einverstanden. Dagegen ericheint ihr fur Die friegführenden Machte nicht angängig, auf eine offenfibe Berwenbung beranterter Minen bollig gu bergichten.

2: Die beutsche Regierung wurde fich berpflichten, bag ihre Unterfeeboote gegen Sandeleichiffe irgendwelcher Plagge nur infoweit Gewalt anwenden werben, ale bies gur Durchführung bee Rechts ber Anhaltung und Untersuchung erforberlich ift. Ergibt fich bie feindliche Rationalität bes

Schiffes ober bas Borhandenfein bon Konterbanbe, fo wir-

ben bie Unterfeeboote nach ben allgemeinen bolferrechtlichen Regeln berfahren.

3. Wie die amerikanische Rote borfieht, fest die angegebene Beschränkung in ber Berwendung ber Unterfeeboote boraus, daß fich bie feindlichen Banbelsichiffe bes Gebrauchs der neutralen Flagge und anderer neutralen Abzeichen enthalten. Dabei durfte es fich bon felbst berfteben, daß fie auch bon einer Bewaffnung, fowie bon ber Beiftung jeden tatlichen Biberftandes abjeben, da ein foldes völferrechtewibriges Berhalten ein bem Bolferrecht entiprechendes Borgeben ber Unterfeeboote unmöglich

4. Die bon ber ameritanischen Regierung angeregte Regelung ber legitimen Lebensmittelgufuhr nach Deutichland ericheint im allgemeinen annehmbar; die Regelung wurde fich felbitverftanblich auf die Seegufuhr beichranten, andererfeits aber auch die indirette Bufuhr über neutrale Safen umfaffen. Die beutiche Regierung wurde bas ber bereit fein, Ertlarungen ber in ber amerifanischen Rote borgesehenen Art abzugeben, so daß die ausschliefliche Berwendung ber eingeführten Lebensmittel für bie friedliche Bibilbebolferung gemabrleiftet fein wurde. Daneben muß aber bie beutsche Regierung Wert darauf legen, daß ihr auch bie Bufubr anderer, ber friedlichen Boltswirtichaft bienenben Robitoffe einichlieglich ber guttermittel ermöglicht wird. Bu diefem 3wed hatten die feindlichen Re-gierungen die in ber Freilifte der Londoner Geefriegerechtsertlärung erwähnten Robitoffe frei nach Deutschland gelangen gu laffen und die auf der Lifte ber relatiben Gonterbande ftehenden Robitoffe nach den gleichen Grundfaben wie bie Lebensmittel gu behandeln.

Rach bem Sinweis, daß die Bufubr bon Ariegsmaterial aus neutralen ganbern ausgeschloffen werben muß, ichließt Die Rore: 3hre befinitibe Stellungnahme muß fich Die deutsche Regierung felbfiberftanblich bis gu bemjenigen Beitpunkt borbehalten, in welchem fie auf Grund weiterer Mitteilungen ber amerifanifchen Regierung in ber Lage ift, ju fiberfeben, welche Berpflichtungen bie britifche Regierung ihrerfeite gu libernehmen bereit ift.

England lehnt ab.

Mailand, 2. Mars. In Bafbington berlautet guberläffig, wie hierher gemelbet wird, daß die englifche Regierung den ameritanischen Borichlag ablehnt, monach bie Berbundeten die Unverleglichkeit ihrer Sandelsfchiffe dadurd erlangen, daß fie die Einfuhr bon Bebensmitteln für die beutiche Bivilbevolferung erlauben. Die amerifanische Regierung babe bereits bie amtliche Mitteilung bon ber englischen Ablehnung erhalten, (Grif. Stg.)

Geindliche "Bergeltunge"magnahmen.

Die hollandischen Beitungen beröffentlichen eine langatmige Mitteilung der frangofifden und engliften Regierung an die neutralen Staaten. Rachbem darin gejagt ift, daß die Berjentung frangofifcher ober englischer Sanbeloidiffe burch beutide Unterfeeboote gegen bas Bolferrecht und Brijenrecht berftofe, werben Bergeltunge. magregeln bezeichnet, ju benen Deutschlands Gegner gegwungen feien, "ihre Buffucht gu nehmen." Gie wollen ihrerfeite verhindern, daß Waren irgendwelcher Art in Dentichland eingeben ober baraus ausgeben. Demgemäß halten fich die englische und die frangofische Regierung für berechtigt, Schiffe mit Baren, bie mutmaglich für ben Geind bestimmt find, anzuhalten, und in ihre Gafen zu bringen. Diefe Schiffe und Ladungen follen nicht für tonfisziert erflart werden, wenn fie nicht auch sonft der Berurteilung als Brife unterliegen. Die Behandlung der Schiffe mit Ladungen, Die bor biefem Datum ausgefahren, foll feine Menderung erfahren.

Die Engländer branden Geld.

Bondon, 2. Marg. (B.B.) 3m Unterhaus beantragte Asquith einen neuen Rriegefredit von 250 Millionen Bf. St. (5 Milliarben Mart) und führte hierbei aus: Die Ariegotoften find taglich auf zwei Millionen Bfund Sterling gestiegen, aber England und bas britische Reich find so fest wie je entschlossen, den Krieg zu einem siegreichent Ende zu führen. Asquith spottete über die angebliche deutiche Blodade Englands und fagte: Die Bahr-beit ift, daß die deutsche Flotte die englischen Ruften nicht blodiert, nicht blodieren fann und niemals wird blodieren fonnen. Die Berbunderen haben daher beichloffen, ju Reprejftomagregeln überzugeben, um ju verhindern, daß Guter irgend welcher Art nach Deutschland eingeführt ober bon bort ausgeführt werben. Asquith erwähnte bie Grie. benegerüchte und ichlog unter lautem Beifall: Begt ift nicht die Beit bon Frieden gu reben, er wieberholte feine Erffärungen aus der Guildhall-Rede bom 9. Rovember 1914.

3m Rampf mit englischen Lugen.

Umfterbam, 2. Mary. (I.II.) Die enaftide Gefandticaft im Saag gibt befannt, die Behauptung ber beutichen Regierung, bag bie englische Regierung alle englischen Safen gu berftarften Blagen und Geehafen gemacht habe, ift eine "absichtliche Unwahrheit" und mohl bagu bestimmt, ben Reutralen eine Art Entidulbigung für bas ungefetliche Pluftreten ber Deutschen gegen bie Sandeleichtifahrt in eng-lifden Gemaffern anzubieren. Die beutiche Regierung hat die ihr jugefdriebene Behaubtung niemals aufgeftellt; vielmehr haben die englischen und nach ihnen bie Reutrafblatter bie Melbung veröffentlicht,

Granfreich will die Sparfaffen plundern.

Mailand, 3. Marg. (B.B.3.) Ans guverläffiger Quelle wird ber Turiner Stampa aus Loon gemelbet, baf bie frangofifche Regierung den Rammern eine Rotvorlage unterbreitete, über die in geheimer Sigung berhandelt werben foll. Die Borlage forbert die Sequeftierung bon 25 Brogent der frangofifden Spartaffen. Stampa fdreibt hierzu, daß die Rotlage, welche fur die fleineren Sparer hierdurch geschaffen werbe, febr groß fei und bereits jest gu bitteren Rlagen in ber Deffentlichfeit Beranlaffung gebe.

Die Stimmung in Rugland.

In der ruffifden Breffe ift in ben Berichten über Die legten Sigungen ber Reichebuma nicht ermabnt worben, daß der bon bem Gogialiften Ticheidse ausgesprochene Gedante eines fofortigen Griebensichluffes mit Deutschland in ber Reichebuma bon rechts und fints gleichzeitig aufgenommen worden ist, wenn auch aus berichiebenen Grunden. Das erflart die auffallende Tatfache, daß die Ausführungen des Sozialiften auch den Beifall ber außerften Rechten ber Rationalisten fanden, die in ihrer Breffe, ohne burch die Benfur behindert gu werden, fogar ein Bundnis mit Deutschland verlangen, um die ruffifche Staatsform mit deutscher Silfe aufrechtzuerhalten, was fie bon Franfreich und England nicht erwarten. Trop diefer aus fo berichiebenen Quellen fommenben Strömungen für einen Friedensichluß muß man fich in Deutschland huten, darin mehr als eine Andeutung gu feben, daß fich hier Rrafte entwideln, die aber borlaufig noch ohne Ginflug auf die Entidjeidungen ber ruffifden Regierung find. (R. Big.)

Eine türfifche Rundgebung.

Ronftantinopel, 2. Mary. (B.B.) In feiner Rebe in ber Rammer betonte ber Brafibent Salil Beb, die bon ber Kammer gezeigte Einigfeit. Er hob herbor, mit welchem Gifer die türfifche Urmee nach ber Durchquerung maf. ferlofer Biften und ber Beftegung bes Feindes jum Dft-ufer des Suegtanals borgerudt fet. Diefe Armee, die mit vieler Borficht ihre Borbereitungen vollende, werbe bemnachft einen ent icheibenden Schlag führen und das schöne fruchtbare Aeghpien von der Thrannei des Feindes befreien. Er fei auch überzeugt, daß die Englander aus der Gegend von Bafforah weggefegt werden würden. Go auf allen Gronten befiegt, begann ber geind in einem Berzweiflungsanfall, die Dardanellen anzugreifen. Er foll wissen, daß der größte Teil unserer Armee hier zusammengezogen ift und daß Magnahmen gegen jede Möglichkeit getroffen worden find. Die Ruffen, die Riederlage auf Rieberlage erlitten haben, burdy unfere tabferen Armeen und bie unferer Berbundeten, faben fich genötigt, in ber Duma Kundgebungen ber Schwäche zu veranstalten. Die Staatsmanner in Betersburg entfachten ben Fanatismus ihrer Beere burch die Erflärung, jest fei ber Augenblid gefommen, Konstantinopel zu nehmen und in bas offene Meer hinausgufahren. Die Ruffen mogen fich beruhigen, bie osmanifche, die beutiche und die öfterreichtich-ungarifche Armee werden in Einigfeit die Ruffen heute wie morgen zerschmettern. Der osmanische Soldat, der Konstantinopel und die Grenze Angrofiens fchutt, foll fich daran erinnern, daß er gleichzeitig der heldenhafte Berteidiger Berlins, Wiens und Budapefts ist, ebenso wie die berbundeten Golbaten auch die ruhmreichen Bertelbiger Konftantinopels und Anatoliens find.

Grangofiich englische Truppen nach ber Türfei.

Genf, 2. Marg. (E.U.) Die Barifer Zeitungen burfen teine genaueren Angaben fiber bie Bestimmung ber in Tou-Ion nach dem Orient eingeschifften Truppen bringen, bie angeblich die Starte eines Armeetorps erreichen. Die englische Benfur dagegen gestattet die Mitteilung, daß indifche Truppen aus Aeghpten dazu auserseben feien, auf der Salbinfel Galipoli oder an gewiffen Buntten Thragiens au landen.

Kriegsereigniffe.

Der Cagesbericht der aberften geeresteitung. Großes Sauptquartier, 2. Marg. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Erneute, wfeberum mit ftarten Graften angefeste feindliche Angriffe in ber Champagne bruchen meift fcon in unferem Gener unter gewaltigen Berluften für ben Feind gufammen. Rahtampfe an einzelnen Stellen waren burchweg für uns fiegreich. Unfere Stellungen blieben in unferer Sand.

3m Argonnen-Balb eroberten wir mehrere Graben, machten 80 Gefangene und erbeuteten fünf Minen-

Angriffe auf Banquois wurden blutig abgewiefen. Die in den Bogefen in den letten Tagen bon und errungenen Borteile wurden trop heftiger Wegenan= griffe fentgehalten. Geftrige Abendangriffe ber Frangojen nordöftlich Celles waren für ben Teind beondere berluftreich.

Beftlicher Kriegsichauplat:

Ruffifche Borftoge fuboftlich und fublich bes Augufto= woer Waldes waren erfolglos. Ruffifche Rachtangriffe nordöftlich Lomsha und öftlich Plost wurden guruckgewiesen.

Oberfte Deeresleitung.

Bom weftlichen Kriegeichanplag.

Der amtliche frangofifche Bericht bom 1. Mary lautet abends: Schnee und Regen behinderten an den meiften Bunften der Front die Operationen. In der Cham - pagne ichlugen wir nördlich Le Mesnil einen ftarfen Gegenangriff gurud und behaupteten unferen geftrigen Erfolg. Dem Feinde brachten wir ftarte Berlufte bei. In der gleiden Gegend erzielten wir neue Fortidritte im Gehola Be Bretre, besgleichen bei Bont à Mouffon. Bir nahmen ein Blodhaus. In Gulgern nordweftlich Münfter folingen wir in der Racht zu Montag einen ziemlich heftigen Angriff zurud und machten Gefangene. Am hartmannsweilerfopf behaupteten wir trog beuticher Gegenangriffe bas bon uns gewonnene Belanbe.

Der Büricher Tagesanzeiger melbet bon ber Westfront: Die forigefesten frangofifchen Durchbrucheberfuche in der Chambagne find jum britten Dale glangend geicheitert, darüber fonnen alle taglich langer werbenden frangösischen Kommuniquees nicht mehr täuschen. Wenn man die fpaltenlangen Tagesberichte des frangofiichen Generalstabes mit feinem Durcheinanderwürfeln bon Ortichaften und Terrainbezeichnungen gelefen bat, muß man immer an Sand der Rarie feststellen, daß die Frangofen nicht bom Gled gefommen find.

Bom öftlichen Rriegoichauplas.

Der öfterreicifche amtliche Bericht bom 2 Mary fautet: In ben Rarpathen wurden im westlichen Abichnitt gabireiche Gegenangriffe der Ruffen abgewiesen und bie in ben borausgegangenen Rampfen oon ben eigenen Eruppen gewonnenen Stellungen und boben festgehalten. - Gublich bes Dujeft'r bauern bie Rampfe an. Auch geftern wurden feindliche Angriffe blutig gurungeichlagen. hierburch erftrittenes Bebiet gegen numerijch oft überlegene gegnerische Rrafte behauptet. - In Bolen und Bestgaligien nur Artifleric- tampf. - In ber Butowina bericht Rube. - Am filblichen Briegeichauplay ift bie Situation unberanbert.

Bien, 2. Mars. (E.U.) 3m Rugtoje Glowo legt Mes. lowsti bar, bağ bie bentiche Difenfibe entlang gangen Front bom Riemen bis gur Beichfel fortge werbe. Sie bollsiehe fich mit großer Schnelligter fet jedoch nicht mehr fo blitartig, wie im August und Ge ber gegen bie Generale Samfonow und Rennentampi, Die amtlichen Berichte bes ruffifchen Generalftabes feft, bag bie Berbanbeten an allen Buntten im griffe feien. Die Rriegsberichterftatter erwarten für bi nachften Tage eine enticheibenbe Schlacht im biet bon Blogt.

Genf, 3. Mars. (I.U.) Agence Sabas medet Betersburg: Die Rampfe an der Front ber bier Fluffe Rieme Bobr, Rarew und Beichfel dauern fort. Die Pangerautome ber Ruffen haben ju berichiebenen Malen Umgehungeberg ber Feinde berhindert. Ein heroischer Rampf finde in be Gegend von Mawa ftatt, swifthen ber Eifenbahn und ber

Gluffe Dritt.

Berlin, 2. Marg. (I.II.) Der Kriegeberichterfiatte bes Berl Tgbl., Leonhard Abelt, melbet aus bem Rriegspres. quartier: In ben Rarpathentampfen ftellen fic be Berbfindeten nach Ueberwindung ber Bafboben bei tere ernfte Schwierigfeiten entgegen. Die Ruffen haben fu nach ihrem Rudguge aus ber Bufolvina geschicht fongentrien und aus Bolen alle berfügbaren Grafte berangezogen, m schätzt ihre Gesamtzahl in bem galizischen Kampfraume 800 000. Bahrend fie ihrer Operations- und Berpflegungabat naber gekommen find, trennen die Rammhoben die Berbander. bon ihren rudwartigen Berbindungen. Die Rachichube mit umgeladen, die Munition auf Maultieren mit angehängen Rodelschlitten und die Geschütze zerlegt transportiert werde Trop aller biefer Schwierigfeiten errangen bie Berbunden in bauernben hartnädigen Rampfen westlich bes Uszofer Baffe Erfolge, während fie fich fublich bes Onjeftr trop vieler ber ben Ruffen herangebrachten Referben behaupteten.

Der Rrieg gur Gee.

Bari s, 2. Mars. (29.B.) Betit Journal melder: Be Morlaig an der Rordfufte des Departements Finifterre trief ein Rettungsboot an, in welchem fich die Beichname 3wein Reger befanden. Das Rettungsboot gehörte nach ber Mit. fdrift gu bem Dampfer "Liberpool", ber bermanis bon einem Unterfeeboot berfenft morben ift. 200 Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Shon, 3. Marg. Republiquaine melbet aus Dieper Die Marineverwaltung von Dieppe wurde Freitag nach mittag burch ben Leuchtturmwächter von Milly benoch richtigt, daß ein englischer Dampfer 15 Meilen bon Dieppe and beichoffen worden fet. Gin anderer englischer Dann. fer fuhr fofort gur hilfeleiftung aus, bod fonnte er an ber Unfaliftelle nichts mehr bon bem beichoffenen Dam fer entbeden, außer einem Brad, bas erft furge 3ei im Waffer lag.

Mmfterdam, 2. Marg. Rachrichten aus bem Sace aufolge, schwenmite beute bormittag an der Rufte bei Biert. fee, Brobing Beeland, eine Mine an, die explodierte. Bant Berfonen wurden getotet. Auch bei Befteapelle wurde

eine Mine angeschwemmt.

Die Beichiefung der Dardanellen.

Athen, 2. Marg. (B.B.) Melbung ber Agence b'Athenes: Die Befchiegung der Darbanellen begann geftern = 10 Uhr bormittags bon neuem. Sie wurde givet Stunden lang mit verdoppelter heftigteit fortgeseht. Das Ergebnis ift un-befannt. Die Abteilungen der Berbundeten, die bei fon Rum-Raleh gelandet waren, hatten einen Bufammenftof mit der türfifchen Garnijon, die fie gerftreute. Ein enp

lifches Kriegsichiff bat Zeniskelter beichoffen. Matland, 3. Mars. (B.B.3.) Italia melbet au Uthen: Bor ben Dardanellen find zwei große Truppentransporte, begleitet bon gwölf Silfetren gern, angefommen. Die Berbunbeten berfugen jest ber den Dardanellen über ein Geschwader von mehr als ?

Ronftantinopel, 2. Marg. (T.U.) Es bestätin fich, daß einzelne Forts ber europäifchen Dardanellen. feite unter bem Teuer ber feindlichen Schlachtschiffe ich mer gelitten haben. Die Englander eröffneten bas Bom bardement aus so weiter Entfernung, daß die Geschitz der Forts es nicht wirtsam erwidern fonnten. Das Feum der Englander war durchaus nicht genau. Jedoch fiber ichutteten fie die Befestigungen mit fo viel Geschoffen, bal fie nach mehreren Stunden einen Teil ihrer Abfichten er reicht hatten. Im lebrigen hat die feindliche Flotte noch Berftarfungen erhalten, fodaß gur Beit über 40 Großlambischiffe bor den Dardanellen liegen, abgesehen von eine großen Angahl fleinerer Kreuzer, Torpedoboote ufw. meiteres Borgeben ber Englander wird gunachft burd die fehr ftarfe Minensperre und dann durch die inneren Forts unmöglich gemacht werben. Gin Angrif bon ber Landfeite ber murbe ben Türfen fogar febr willfommen fein, da dort eine fehr ftarte Urmee aus bet beften Truppen zusammengezogen ift.

Dag, 3. Mary. (T.II.) Bie ber Daifh Chronicle au Athen erfährt, haben die Türfen im nördlichen Teile be Darbanellen bier größere Dampfer veranfert und, mi man bermutet, mit Sprengstoff gefüllt, fobag, wenn wid Erwarten die Außergefechtefegung der unterhalb ber Sperp ftelle gelegenen Forte ber vereinigten Flotte gelingen follte die Sahrzeuge bom Bande aus in die Buft gefprengl werden fonnen, um die Durchfahrt bollig gu beriperrea

Reuter melbet aus London, daß der Sturm die De rationen in den Dardanellen bergogere.

Konstantinopel, 3. März. (I.U.) Aus Galont wird gemeldet, daß der japanifche Breuger "Bepbif mit 150 Berwundeten schwer beschädigt von den Darbe nellen in Saloniki anlangte. Die Berwundeten werde nach Malta geschafft. Der Tanin melbet, bag Griechenlan beabsichtige, die Mannichaften des Jahrganges 1912 gu en faffen und badurch einen Beweis für feine Reutralitat gebe

Der Arieg über Gee.

Betereburg, 3. Mary. (28.9,) Rietich melbet an Tofio bom 24. Februar: Japanliche Blatter bergeichnen großer Freude, daß Frankreich bereit fei, Japan besonden weitgehende Rechte in Indochina einzuräumen.

Lokales und Provinzielles.

Diffenburg, 3. Mary

- Das Eiferne Kreus erhielt San. Bizefeldive Gobel in der 12, Romb. Inf. Regt, Rr. 88. herrn Band meffer Staad, Unteroffigier b. R., wurde Ende Janua das Eiferne Kreuz berlieben.

- Diterfeldpoft. Amtlich wird mitgeteilt: Die Been berwaltung macht ichon jeut barauf aufmertfam, bas ftandige Anwachsen des Jeldpostverkehrs die Zulaffung ein aligemeinen Berfenbung bon Diterglüdwunichtarte unmöglich macht. Das Bublifum wird baber gebett

2001 aurfnif of Ethöb min Bur Die !

d ben

Belter!

esserung

of bent

tomet-

bir 1 900 L. Desen Integrater him Ertu chibben o u die T

w Topp

Pic : mt Beid 98 15, 90 DEE P Mitpreli abern, be # Preftje nd fleine

wher Rall - (id fi pa id crie threinen mellung ttraffich mit in marimar meinen

artipreis m in d destriaff er 65 f 5 Rifo Si tologe 50 u., fiber bis 93

tilo Beber OC. 2 egeln für ann gute bringt Gert in Mars

per Berfendung berartiger Rarten Abstand ju nehmen. marte die Deeresberwaltung genötigt fein, die Annahme a delbontarten jur Ofterzeit zeitweise ganglich zu fperren. geide wird zur Bermeibung einer Sperrung bes Gelopatetfore por besonderen Ofterpatetsendungen dringend gewarnt. grotbilder, wie folde bom 5. Marg ab bei Bem Cinfauf von Brot, Badwaren oder Debl dem erfauter jum Eintrag der berfauften Menge erfaufer befannt ift, polizeibeborbe & Rt. aufertigen Tiene befannt ift, re Boligeibehörde g. Bt. anfertigen. Gie werden feitens golizei mit der erforderlichen Beglaubigung verfeben find bon Donnerstag, 4. Mars ab bon ben Saushalgorftanden ufw. auf dem Rathaus abzuholen.

(Bur Rriegsanleibe.) Die Raffanifde Ban-Bont hat Ginrichtungen getroffen, welche eine Beteis möglichst erleichtern follen. Reben ben Rapitaliften es in erfter Linie die Sparer, die in ber Lage und gen find, bei ber Beichnung tutig mitzuwirfen. Die Rafbe Spartaffe bergichtet in folden Gallen auf die Einber gundigungefrift, falle die Beichnung bei einer 200 Raffen erfolgt. Die Berrechnung auf Grund bes etaffenbuches geichteht jo, daß tein Tag an Binfen bergeht. Um auch benjenigen, die f. Bt. nicht über ein mutbaben ober fiber bare Mittel berfugen, Die Beteian ter Beichnung ju erleichtern, werben Darleben Berpfandung bon Bertpapieren, bie bon ber Raffanifchen rteffe belieben werben tonnen, ju bem Binsfan ber Darnatofie (51/4 Brog.) gegen Berpfandung bon Landesbantgverichreibungen ju dem Borgugeginefag bon 5 Brog. firt. Die Kriegeanleihen nimmt die Raffauische Landesin Bermahrung und Bermaltung (Sinterlegung) pen Borgugofagen, die bieber nur für Landesbant Schuldberbungen galten. Die Beichnung auf die Briegeanfann nicht nur bei ber Saupttaffe ber Raffauifchen Lanant in Wiesbaden (Rheinstrafe 42), fondern auch bei riden 28 Landesbantftelfen fowie bei ben 170 Cammelen ber Raffanischen Spartaffe probifionsfrei erfolgen.

Rotreifebrufung für Dberbrimaner an geren Behranftalten im Ginne ber Erlaffe bom 1., 11. 31. August bor. Jahres werden nach einer Berfügung Miniftere für die im bevorftebenden Oftertermin in Die erprima berfesten Schuler bom 1. Juni d. 30. ab ftatttonnen, fofeen fie nachweifen, baf fie bon einem openieile für ben heeresblenft angenommen worden find. et ber nämlichen Boraussetzung fann jum 1. Juni bereits Querfennung ber Reije für bie nachfthobere Rlaffe ben nach Unterprima, Ober- und Untersefunda versetten glern guteil werden. Dem Beeresbienft wird gleichgerechber Dienft in der freiwilligen Rrantenpflege, wenn fich Schiller für ben Dienft im Etappengebiet (nicht im matgebiet) für bie gange Dauer bes Ariegs verpflichtet und für diefen Dienft angenommen worden ift. Bah in borigen Commer Unterprimaner, welche die Rlaffen bertolten, ben im Oftertermin 1914 aus Unterprima berten Schillern gleichgestellt wurden hinfichtlich ber Buang jur Rotreifeprufung, beift es in dem Erlag bom Bebruar ausbrudlich, daß nur folche Schuler zugelaffen benen Oftern 1915 die Reife für Oberprima guerfannt d. Auch follen die Bengniffe über Rotreifeprufung und eneitige Berjehung in die nachfthobere Rlaffe ben jungen butte nunmehr nach erfolgtem Eintritt in ben Beeresbienft erfeetfindigt werben.

- Bur Beachtung für Landwirte und Bieb. belter! Der Borftand der Landwirtschaftetammer für ben Agierungebegirt Biesbaben bat bas Bichtigfte aus ben neuen bemibnungen bes Bunbesrats gufammengestellt:

Ge burfen an Bferbe bon Safer berfuttert werben: un dem 28. Februar d. 38. für jedes Tier auf den Tag brediget 3 Bfund. Heber bie Erfaymittel bon Safer gibt bet ben ber Landmirtichaftetammer heransgegebene, im ganan Regierungsbegirt verbreitete Rriegomertblatt fiber Gitrung Anjichluß.

all Caatgut burjen berwendet werben auf bas Seftar 1/2. Loopelgentner. Die Landeszentralbehörben find ermache bie Saaigutmenge im Falle bringenden wirtschaftlichen Carfuiffes für einzelne Betriebe ober gange Begirte bis auf Impelgentner auf bas heftar gu erhöhen. Ein Antrag Schöhung diefer Menge ift bon ber Landwirtschaftstammer ein Bundebrat gestellt.

Die Boch fipreife fur Safer mit Ausnahme bon fenthafer find, um ben Landwirten eine fleine Entichabigung bie Bobe ber Guttermittelpreife ju bieten, um 5 DR. w Toppelzentner erhöht worben. Die Söchstpreise gelten für Befreung ohne Sad. Für Sadleihgebühr barf nicht mehr bit I Mt. für die Tonne berechnet werben.

Die heeresberwaltung und bie Marineberwaltung find migtigt, für inlandischen Safer, ben fie nach bem Legember 1914 im Inland freihandig ober im Wege ber Mignung oder der Requisition erworben haben, den damaba Erwerbspreis nachträglich um 50 Mt. für bie Tonne gu iben oder, wenn der Preis bereits bezahlt ift, 50 Det. n die Tonne nachzuzahlen.

Die Bochftpreife für Speifefartoffeln find im Beichluft des Bundesrats bom 15. Februar d. 3s. pro Inner um 1.75 Mt. erhöht. Die Höchstpreise für in lantime Gruhtartoffeln, bie in ber Beit bom 1. Dat 15. August d. Is. geerntet werden, sind jeht schon auf 16 me. pro Zentner sestgeseht worden. Die Erhöhung des dapreifes für Speifetartoffeln ift gescheben, um gu berwhern, daß zu viel Rartoffeln an Schweine berfüttert werben. De Beitjepung bes Breifes für Frühtartoffeln foll Gartnern in fleinen Landwirten eine Anregung geben, insbesondere a ber Rabe ber Stubte möglichft biel Frühfartoffeln gu bauen.

Eine neue Berordnung fur Schweine. befte breife ift bom Bundesrat für bas gange Deutsche did erlassen worden. Darnach gilt als Markepreis bei Cheinen über 100 Kilo Lebendgewicht die amtliche Preis-Geffung bes Schlachrvichmartes, ber bon ber Landesmiresbehörde für den Abnahmeort als maßgebend be-immt wird, nach dem Durchschnitt der beiden letzten Mimarfttage bor bem Eigentumsübergange. dweinen von 60 bis 100 Kilo Lebendgewicht gelten als farftbreise auf je 50 Kilo Lebendgewicht für Abnahmethe in der Brobing Beffen-Raffau: in ber Ge ideskaffe bon 60 bis 65 Kilo Lebendgewicht 51 Mt., er 63 bis 70 Kilo Lebendgewicht 52 Mt., über 70 bis Kilo Lebendgewicht 53 Mt., über 75 bis 80 Kilo Lebend-ericht 55 Mt., über 80 bis 85 Kilo Lebendgewicht 57 aber 85 bis 90 Kilo Lebendgewicht 59 Mf., aber bis 95 Kilo Lebendgewicht 62 Mt., über 95 bis 100 tilo Betendgewicht 65 Mf.

OC. Betterregeln für Marg. Die Bauerntopeln für Marg berheißen bon diesem Monat bor allem ann gutes, wenn er tuditige Sturme und wenig Regen bringt Bras und Baub", ober "Margenstaub fei uns beschigt Gras und Laub", oder "ventzenfand je ichert bon dem ist's Lot ein Taler wert", jerner "Wenn im Marz biel Winde weh'n — wird's im Maien warm und icon". Dagegen beißt es bom Regen, fowie bon grofer Marzwärme: "Auf Märzregen folgt fein Sommeriegen" und "Margenblute - ift ohne Gute". Am wenigsten gewünscht wird berfpateter Schneefall im Mars, benn "Margenichnee - tut ber Saat weh", und "Banger Schnee im

Mars — bricht bem Korn bas Hers" OC. Magermild, wie man die abgerahmte Mild im Sanbel zu nennen pflegt, wird in ber gegenwartigen Beit, die von der Hausfrau die Ausnutung aller billigen Lebensmittel berlangt, biel gu wenig beachtet. Durch ben Borgang des Abrahmens wird diefer Mild nur der Fetts gehalt entzogen, während Eiweis, Buder- und sonstiger Gehalt ber Milch voll erhalten bleibt. Wegen ihres etwas faben Geschmade wird jedoch diese noch immer febr nabrstoffhaltige Milch wenig genoffen und auf dem Lande deshalb fast ausschließlich jur Schweinefütterung berwendet. In anderen Beiten mag das hingeben. In Diefem Jahre, wo die Lebensmittel nicht nur teuer, fondern auch fnabb merden, follte bie Magermild ftartere Bermenbung in der Ruche finden. Landliche Saushalte, Die felbit Mild erzeugen, follten die Magermild soviel als möglich Bu Quarffaje verarbeiten, ber immer Abfan finbet. Sausfrauen tonnen Kartoffelbrei mit Bufat bon Magermild ftatt Bollmild herstellen, auch Rindern, mit Ausnahme bon Säuglingen, die Magermild mit etwas Zuderzusat als Getränt verabreichen. Sie wird sicher von den Kindern ebenfo gern ale Bollmild genommen, wenn man fie etwas füßt. Schlieglich fann fie auch in Mildfuppen, im Reisbrei ufm. die Bollmild bertreten. Der Sandler wird nicht gogern, fie gu beichaffen, wenn er fieht, baft ber größte Teil feiner Kunden nach ihr verlangt. Die von ihm vorrätig gehaltene Bollmild findet trothem noch in genau der gleichen Menge ihre Kunfer, da die deutsche Milchproduktion ohnehin keine übermäßige ift und wir in Friedenszeiten auf Ginfuhr bom

Auslande angewiesen waren. - Mufit für unfere Soldaten. Immer wieder tehren die Gefuche um leberlaffung von Musikinftrumenten für unfere Braben an ber Front. wieber folde bor um Mundharmonifas, Querfloien, flache Mandolinen, Biebharmonifas, Guitarren. Sie follen bei-tragen, die Einfamfeit ber Erdhöhlen, Unterstände und Schutgengraben einigermaßen erträglich ju machen. Ber bilft ba? Inftrumente ermabnter Art wolle man an bie naditgelegenen Sammelfteilen bom Roten Rreng abliefern.

Vermischtes.

Berlin, 2. Marg. (BB.B.) Der Raifer bewilligte bem Bentralfomitee bom Roten Rreug für beutiche Bibilund Militärgefangene in Frankreich ben Betrag bon 50 000 Mart. - Bon dem Deutiden Cofomotibführer. berband find wiederum 60 000 Mart für die Kriegs. fürforge gefammelt und ber Raiferin jur Berfügung geftellt morben; fie hat babon 20 000 Mt. bem Bentralfomitee bes Bereins bom Roten Kreug für Zwede der Kriegeinvalidenfürforge überwiesen.

(Rriegeanleife.) Un ben Beichnungen beteiligt fich ber Milgemeine Anappichaftsberein (Bochum) wie bei ber erften Unleihe mit 10 Millionen De. Der Bochumer Bufftahlberein wird fich mit einer Million beteiligen. Auch bon den hiefigen Sparfaffen find wieder beträchtliche Beichnungen zu erwarten. - Die Barmer Sparkaffe wird wieber ben Betrag bon 4 Mill. Mt. geichnen, - Die Remicheiber Spartaffe hat auf die neue Kriegsanleihe 1600 000 Mt. ge-

Betersburg, 1. Marg. (28.28) General Bau ift hier angefommen. Er wurde auf bem Bahnhofe von einem gablreichen Bublifum begeiftert begruft.

- Die Bivilgefangenen. Mit bem legten Transbort bon 115 Desterreichern und Ungarn und 710 Reichsbeutschen erreicht die Bahl ber burch die Bermittelung bes Schweigerischen Bureaus in Kollektibtransporten beimgeschafften Zivilinternierten folgende Sobe: Fran-zosen 10 850, Deutsche 7630, Desterreicher und Ungarn 1970, insgesamt 20 450, dagu tommen 1500 Fran-Bofen, die bon Schaffhausen mit eigenen Mitteln einzeln heimreiften. Das heimichaffungebureau beichlof feine Tatigfeit um Mitternacht bes 1. jum 2. Mars; dagegen bleibt bas Zentralbureau in Bern bis auf weiteres noch tätig.

Goldjammlungen bon Schulern. Die burch Schüler bes Bonner Chungfiums borgenommene Sammlung bon Gold ergab in vier Tagen mehr als 36 000 Mt. — Die Schuler des Ghunafiums in Duren haben in etwa fünf Wochen 30 500 Mf. Gold, 17 500 Mf. allein in der letten Boche, gusammengebracht. - Die Augustinerschule gu Frieb= berg in Beffen beranftaltete in ber Woche bom 22. jum 27. Februar eine Golbsammlung. Die Schüler brachten 50 660 Mart gur Ablieferung an bie Reichsbant gufammen.

Berlin, 2. Marg. (I.II,) Der Bandtagsabgeordnete Dr. Emil b. Chenten borff ift im 78. Bebensjahre ge. ftorben. Er gehörte ber nationalliberalen Bartel an und hat fich auf bem Gebiete bes Schulwefens insbesonbere um die Forderung der Jugendibielbewegung verdient ge-

Bubed, 2. Marg. Der Schiffseigner Julius Muller aus Behbenid wollte eine Ladung Robeifen nach Lübed schleppen. Unterwege sprang ber Rahn led und fant. Müller, feine Frau und fünf Rinder find ertrunten, zwei wur-

Die tapfere heififche Bandwehr. Das Bandwehr-Infanterie-Regiment 116 übergab bem Gieg. Ung. Die Abfdriften eines Korpsbefehls und Divifionsbefehls, die in der Geschichte des Infanterie-Regimente Raifer Wilhelm (2. Großh. Deff.) Rr. 116, beifen Chef ber Ratfer ift, ruhmboll erwähnt gur werben verbienen. Der Korpsbefehl vom 12. Februar 1915 fautet: "Die baberifche und die beffische Landwehr haben, nachdem fie wochenlangem, überwältigenbem Teuer ftandgehalten, beute fruh mit ausgezeichneter Unterftugung burch bie Artiflerie einen bon ftarfen Rraften unternommenen feindlichen Angriff ruhmboll abgewiesen. Im tapfern Gegenangriff wurden etwa fünfhundert Gefangene gemacht. Ich freue mich, den braben Trubben warme Anerfennung und aufrichtigen Danf bes Armee-forps aussprechen ju tonnen. gez. Riemann." — Der Divistonsbefehl bom gleichen Tage bat folgenden Wortlaut: 3d spreche dem Landwehr-Regiment 116, im besonderen der 10. Kompagnie und ihrem Kompagnieführer, herrn Leutnant Sahn, meine besonbere Anertennung aus für bas gute Berhalten im heutigen Gefechte. Ich erwarte bon ben tapferen heffen, daß fie auch in Jufunft bis jum legten Mann ihre Bflicht tun werben. geg. b. Bahrfeld,"

- Die Beldenfahrt beutider Seeleute. Der Kapitan eines deutschen Sandelsschiffes, ber mit 15 Mann feiner Bejagung fein Schiff berlaffen mußte und fich bon Maffana bis nach Damastus mutig durchichlug, erzählt über die helbenfahrt feiner Beute: "Wir erftanden anfange Geptember ein Floß, bas wir mit Gegeln verfaben. Wir burchfreugten bamit bon ber afrifanifden Rufte aus bas Rote Meer und langten Ende Dezember gludlich in Dieb. dah (Arabien) an. Lort verfaben wir und mit affer and Munition. In Djeddah begegneten wir der Slichsten Teilnahme der osmanischen Behörden und der Sevölkerung. Dann fehten wir unfere Floffahrt fort. Rad feche Tagen trafen wir im hafen von Alubja ein. Dort lauerte uns ein englifdes Kriegsichiff auf; wir entwischten ibm aber bant ber englischen Dummheit. Raum batte namlich bas englische Schiff uns bemertt, fo steuerte es mit ganger Kraft auf uns los. Es jand aber bas Floß leer bor; wir hatten uns alle borber ins Meer gestürzt und fd wa mm en gludlich ans Land. In Alludja ftellte uns Die Bevöfferung Ramele gur Berfügung, die uns bis El Ala brachten." Bon bort aus tonnten bie Deutschen spater auf ber Bedjasbahn Damastus erreichen. Gie nahmen mit großer Tapferfeit an ben Auftfarungegefechten am Gues: kanal teil. Jest find fie nach Konftantinopel unterwegs, um fich hier ben beutichen Behörden gur Berfügung gu fteffen. Alle 15 find Referviften ber deutschen Rriegsmarine,

- Der ruffifche Schnabe fliegt weiter. Das Sinangministerium in Betereburg hat festgestellt, bag in ben erften feche Rriegsmonaten 1825 geheime Branntweinbrennereien entbedt worden find, die einen besonderen Kriegofdnabo, genannt "Gevatterin", berftellten. Beiter murben entbedt 160 mobern eingerichtete Brennereien, Die richtigen Wutfi fabrigierten, 92 Fabrifen, Die fich fpegiell mit der Reinigung bon Bolituren und Laden jum Ronfum beschäftigten, und 60, die fich mit der Reinigung von denaturiertem Spiritus befchaftigten. Alle biefe Betriebe find

unter Strafe genommen worden.

Die Ruffen im Gee. In einem Feldpoftbrief an bie Königsb. H. Zig. wird eine Gefechtsepisode aus ben Januartampfen in Diepreugen gefdilbert, bie für die fataftrophalen Bedingungen, unter benen die Ruffen in dem Seengebiet fampften, charafteriftifch ift. " . . . Um die auf ber westlichen Geite bes großen R. Gees ftebenben Breugen gu überfallen," erzählt der Briefschreiber, "begaben sich am 22. Januar etiva drei Kompagnien ruffifcher Infanterie, die in der großen Siewfer Forft und den angrengenden Balbern hauften, bei trabem Better aber ben jugefrorenen Gee binweg, um fich an die Stellungen der Breugen herangufchleiden. Sie hatten fich in ber Wachsamfeit unserer braben Felbgrauen aber arg berrechnet. Denn faum waren fie bem anderen Ufer nabe genug gefommen, ale fie bort auch icon gebuhrend empfangen wurden. Durch bas preugifche Schnellfeuer auf die ausgedehnte Eisflache gurudgetrieben, begannen fie fich wieber nach ihren alten Stellungen gurudgugieben. Sie maren aber taum bis in bie Mitte bes Gees gelangt, als unfere braben "Schwarzfragen" aus ihren ehernen Schlunden gang energifd ju funten begannen, fo daß das Gis des Sees an jener Stelle in wenigen Minuten in winzige Studden gertrummert war. An diefen fleinen Gisfragmenten suchten fich die nun dem ficheren Tode geweihten Ruffen festzuhalten. Doch icon nach wenigen Sefunden war die gange Truppe verfunten . . ."

- "Rur im Rechnen wollte es ihm nicht ge-lingen . . " In bem Bebensbild bes Generalfeldmarschalls Baul b. hindenburg, bas Bernhard b. hindenburg bei Schufter und Löffler, Berlin herausgibt, ift bas Beugnis abgebrudt mit bem ber ffeine Paul v. Sindenburg im Jahre 1857 die Quinta des Ghmnafiums in Glogau verließ, um auf die Raberrenanstalt in Babifratt überzugeben. In ihm finbet fich eine Stelle, bie beute angesichte ber geniaf berechnenben Strategie bes großen Beerführers, fast erheiternd berührt: ba wird festgestellt, daß "feine Beiftungen nach ber letten Biertelfahregenfur in Religion, im Lateinischen, Frangofischen und in ber Geographie hinreichend waren, und im Deutschen gut; nut im Rechnen wollte es ihm nicht gelingen, ben Ansprüchen ju genugen" . . . - Beute genugt hindenburgs Rechenfunft auch weitgehenden Unsprüchen; nur im Zusammengahlen scheint er noch ein bischen schwach zu sein; es bauert bei feinen Siegen in ber Regel einige Tage, bis

er die Behntaufende zusammen bat.

Die Gulaichtanone. Intereffante Mitteilungen über bie Entstehungegeschichte ber Gulaschkanone machte in ber letten Sigung bes Illmer Bereins fur Mathematif und Raturmiffenicaft ber Erfinder Diejes mobernen Briegsgerates, Ingenieur Otto Magirus. Die Feldfuchen find nach bem Redner noch gar nicht fo alt. Sie bewährten fich zuerft auf Seite ber Ruffen im ruffifch-japanifchen Briege. Beranlaft burch bieje Erfolge ertieg nun auch bie beutsche Regierung ein Breisausschreiben für die herftellung einer brauchbaren Feldfüche. Die Bedingungen waren ziemlich ftreng. Die Küche follte 150 Liter faffen und bon einem Bferbe fortbewegt werben tonnen, auch auf weichem Boben. Bor allem wurde berlangt, bag bie Speifen nicht anbrennen bilrfen. Die Feldfliche von Magicus wog nur 360 Kilogramm, fie war gweiradrig und ber aus Reinnickel bergestellte Rochkeffel jag fiber der Bagenachfe. Er hatte ju beiden Geiten in der Längsrichtung des Bagens lange, schmale Borratskaften, von denen ber eine fur Baffer, ber andere fur Brennmaterial borgesehen war. Die Forberung wegen Richtanbrennens ber Speifen wurde gludlich geloft burch Berwendung eines Ueberkeffels und Ausfüllen des Zwischenraumes zwischen beiden Kesseln mit 11 Kilogramm Glyzerin. Erst dadurch wurde die Gelbtilche ju einem gesahrlofen Gelbstfocher, ber, einmal erhiht, weitertocht und die Speifen tagelang warm halt. Dagirus tonftruierte bann noch ein anderes Mobell, das einen größeren Jaffungeraum hat und für eine Bespannung mit awei Pferben bestimmt ift. Auch biefes Mobell erfuhr noch berichiebene Abanberungen. In der Folge wurden dann bie beiden Firmen mit ber Lieferung ber Geldtuchen für die Urmee betraut. Erft nach ber Benugung bon 50 Feldfüchen im Raifermanover in Bothringen im Jahre 1908 galt bas Modell als völlig gefungen. Die zum Rochen benötigten Beiten betragen für Raffee eine Stunde, für Fleifch- und Gemüsekonserven II/4 Stunde, für Reis, Grüte, Gries und Kartoffeln 2 Stunden, für Schweinefleisch 21/2 Stunden, für Rind- und Hammelfleisch, hülsenfrüchte und Graupen 3 Stunben. Berheigen muß man gur herstellung einer Mahlgeit für 250 Berfonen und für 70 Liter Raffee 16 Kilo Holy ober 13 Rilo Roblen. Bur Ausruftung ber Ruche geboren eine Fleischhadmaschine, eine Saffeemaschine, eine Einrichtung jum Röften bon Raffee und jum ruichen Deffnen bon Ronfervenbuchfen, fowie ein Brett gum Berfleinern bes Gleifches.

- Der Schiffer bon Caub. Der R. B. wird aus ihrem Leferkreife die folgende wahre Begebenheit mitgeteilt: Am Tage ber Mobilmachung war es. Da lag er mit seinem Schiffe in Strafburg. Morgen nufte er nach Wishelmshaven, um sich zu fiellen. Bei ihm befanden sich Frau und vier Kinder. Was tun? Wie gelangen wir nach Caub? fragten sich Mann und Frau. Die Eisenbahn fahrt nicht wie fonft, fein Schiff tann une nach Cant bringen bis morgen früh, und Frau und Kinder will er doch in der Heimat geborgen wiffen, ebe er hinausfährt auf seinen Boften bei der Kriegsmarine. Da bleibt als leites Beforberungsmittel nur ber Rachen, ber fonft bom Boot jum Land fahrt, fagt fich folieflich ber Brabe. Und

ere tries er Mut constitution. ift, Die Diepher g made bennde

Damp

tions by

Ligteit

Gepte

Det a

e Minner

geberine

e in be

caspress

en be

aben fi

Mentite

IL STOR

bimbete

e milite

er Bosie

bet: Bei

er m Damp 3c Bett

[thenest TH IN ei Gent enftos in enge et ans

forren als 70 eitätiat Hen. d) wer

roge

pund m mes Ingrif diet 2

S Des

ie au

le bu

d, told mibe Sperp engi crea Dpe

ephir

rber

t ette

noes

Canb

, Dol

eilig wird bas Romenbigfte an Kleidungsfrüden, Sausrat und Rahrungsmitteln zusammengepadt, im Rachen beund Sine für Frau und Rinder bereitet. Schon tit Mbend da, die ganze Familie steigt in den Rachen, der fühne Schiffer ergreift das Ruber und hinaus geht es, ben Strom binab. Strafburge Turme verichwinden am Rachthimmel, und weiter fleuert ber Schiffer mit ben Gefahren bes Stromes wohl bertraut, mutig, ausbauernb. Die gange Racht hindurch bauert bie Fahrt, bie Rinder fclafen, die Frau fint ftill, bertrauend blidt fie auf ben fühnen Benfer, ben Gatten und Bater, ber bas ichwante Schifflein mit sicherer Sand gur heimat lenken wird. Und da, als ber Morgen graute, taucht Caub, bas altberühmte Stadtehen, gwifden ben granen Bergen bervor. Die Schifferfamilie hat bas heim erreicht, aber ber Mann muß fort, wohin ihn der Raifer rief.

Die Brotfarte im Raiferichlog. Bie bie Berl. Bollegig, mitteilt, wird bei ber Brotberforgung gwifchen bargerlichen Saushaltungen und Sofhaltungen fein Unterichied gemacht. Im taijerlichen Schloft fotwohl wie in ben anderen Balais ber faiferlichen Samilie ift für alle Ditglieber biefer Sofhaltungen, ob fie nun bie bochften Chrenamter einnehmen ober ber Dienerichaft angehören, fofern fie im Sofhaushalt felbit Berpflegung finden, je eine Brotfarte geliefert worben. Ebenfo vollzieht fich bie Berftellung bes Brotes und die Lieferung an die Mitglieber bes faiferlichen Saufes, wie bon mafigebenber Stelle mitgeteilt wird, ftreng

im Rahmen der bestehenden Bestimmungen.

- Die Rationalflugfpende im Dienfte ber Kriegsfürforge. Durch Beichluß bes Berwaltungsausichuffes des Auratoriums der Rationalflugipende ift ein Betrag bon 100 000 Mart gurudgestellt worben, um baraus für bie im Rriege bertoundeten Mieger und Beobuchter im Ralle ihrer Bedürftigfeit Beibilfen für erforberliche Ruren ober ben hinterbliebenen bon im Rriege toblich berungludten Hugzengführern ober Beobachtern in besonderen Gallen einmalige Unterftugungen gewähren gu fonnen.

Literarisches.

Kleines Kriegsfochbuch, Gin Ratgeber für fparfames Rochen. Bufammengestellt bon henriette & firth. Das heftchen ift im Auftrage bes Lebensmittelfourmiffion ber Stadt Frantfurt a. M. und mit Unterftugung bes Frantfurter argtlichen Bereins berausgegeben worben, enthält 105 ber gegenwärtigen Rriegszeit angepatte Rochrezepte und toftet im Gingefverlauf 15 Pfennig. Das fleine Kriegsfochbuch berbient die Aufmertfamteit berjenigen Rreife, benen eine fachgemage und fparfame hauswirticaft in allen Schich-

ten unferes beutichen Bolfes am Bergen liegt.

Heber den Fortgang ber Arbeiten am Deffen - Raffauifchen Borterbuch berichtet Brofeffor Gerdinand Brede-Marburg in ben Sigungeberichten ber Ronigs. Afabemie ber Biffenichaften ju Berlin u. a. das Folgende: Bis jum Ausbruch bes Rrieges ift bie Sammeltatigfeit in allen Gebieten bes Borterbuchbegirtes lebhaft und ergebnisreich gewesen, fo bag die Bahl ber Bettel fich bon 50 000 im Borjahre auf 80 000 erhoht bat, wobei jedoch die Ergebniffe ber Fragebogen nicht mitgerechnet find. Bu ben eifrigen Beifern und Sammiern, Die die fruberen Berichte nannten und die auch im berfloffenen Jahr uns treu biteben, famen weitere 80 Ramen. Bon ihnen feien genannt Behrer Blad (200, Oberlahnfreis), Oberlehrer Canftein in Dillenburg (200 jur Strets Biebentopf), Behrer Denrich (unfer Saubtfammler für ben hoben Befterwald), Behrer Sies (200, Dberlahnfreis).

Letzte Nachrichten.

Bahrend bee Drudes eingegangen. Der beutige amiliche Tagesbericht. Brofes Sauptquartier, 3, Mars. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplat:

Bei Gt. Civi judlich bon Dpern wurde ein Angriff gweier englischer Rompagnien nach blutigem Sandgemenge gu=

rüdgeworfen. Bei Beronne landete infolge Motorbefette ein frangofifchee Gluggeng; die Infaffen wurden gefangen genommen.

Die frangofifchen Angriffe in der Champagne batten nicht den geringften Erfolg. Bieber murben bie Granjofen mit ichweren Berluften in ihre Stellungen gurudgeworfen. Rorbweftlich von Bille-fur-Tourbe entriffen wir

dem Geinde Schutengraben in Breite bon 350 Metern; frangoffiche Borftoge im Balb bon Conferbobe und in Wegend Hilly-Apremont wurden leicht abgewiesen.

Unfere Angriffe norboftlich Babonbiller brachten uns wieber beträchtlichen Geländegewinn; wir ichoben unfere Gront bier in ben legten Tagen um acht Rilometer bor.

Rordwestlich bon Celles machten die Frangosen bergebliche Berfuche, ben Berluft ber letten Tage wieber anozugiermen.

Deftlicher Kriegsichauplag:

Bei Grobno ift die Lage unverandert.

Subofitich bon Muguftowo berfucten die Ruffen, ben Bobr ju überichreiten; unter ichweren Berluften murben fie gurudgeworfen und liegen 1500 Befangene in unferer Sand. Undere Angriffe in ber Wegend bon 2 om & ba brachen bicht bor unferer Front ganglich gufammen. Gubweftlich bon Rolno machten wir Fortichritte:

füdlich Myszinies nahmen wir unfere Bortruppen bor überlegenem Geind etwas gurud.

Nordweftlich bon Braegnhag fühlten bie Ruffen lang-

Mehrere ruffifche Rachtangriffe bftlich bon Blogf wur-

den abgewiesen.

Oberfte heeresleitung.

Umfterbam, 3. Mars. (T.II.) Reuter melbet aus Remborf: Dbwohl noch feine offiziellen Mitteilungen beguglich der neuen englischen Magregeln ergangen feien, werbe durch die Breffe folgendes Communique aus Basbington beröffentlicht: In amtlichen Greifen berricht ber allgemeine Ginbrud, daß bie Bereinigten Staaten fraftig gegen die Dagnahmen ber Berbundeten proteftieren werben, bie als beispiellos angesehen werben und zweisellos bem Sanbel awifchen ben Bereinigten Staaten und Landern, mit welchen fie in Frieden leben, großen Schaden gufagen mußten.

Breft, 3. Marg. (I.U.) Reuter meldet: Auf ber "Dacia" weht die frangofifche Flagge. Ueber bie Ladung, aus 1100 Ballen Baumwolle bestebenb, ift noch fein Entichluß gefaßt. Die aus Amerifa und andern neutralen Landern ftammende Mannichaft foll bas Schiff berlaffen und gurudbeforbert werben.

bang, 3. Darg. (I.II.) Der Drud ber Deutschen auf Die frangofifche Gront bei Soiffone ift, wie ber Barifer Korrespondent ber Daily Rems berichtet, in ben legten Tagen wieber ftarter geworben. Den Deutschen gelang es, Die Stellung ihrer Artiflerie naber gegen Soffions beran gu bringen. Seit dem 25. Februar find 250 Saufer in Soiffons burch bag Artilleriefener gerftort worben. Rach ber gleichen Quelle ftebe bie Unfunft fchwerer englischer Arrillerie auf biefem Teile ber frangofifchen Front bebor.

Baris, 3. Marg. (T.II.) Da ber Rrieg große Luden in ber Bebofferung berurfacht, beginnt man fich in Frantreich mit der Frage ber Bieberbebolferung ernfthaft gu beichaftigen. Das Journal teilt aus ber mediginiichen Breffe mit, bag eine Bereinigung ber Batrioten bechloffen hat, jungen braben Landleuten und Städtern eine Bramie bon 200 Frant's bei ber Geburt eines Rinbes bom ameiten ab angubieten fowie 15 Frants jeden Monat 15 Jahre lang, als Zuschuß zum Unterhalt bes Kinbes.

Beiersburg, 3. Marg. (I.II.) Der hiefige ferbifche Gefandte wender fich wieder an die Deffentlichfeit mit bem Erfuchen, die hungerenot und bas Elend in Gerbien lindern gu helfen. Bor etwa zwei Monaten wurde eine Dilfeattion für Gerbien in Die Bege geleitet, aber fie hatte nicht völlig genügendes Ergebnis. Das rufftiche Bublifum verhalt fich falt gegen Gerbien und überhaupt gegen ben Baffan; man fagt, bag bie Genehmigung eingeholt wurde, in Auftand Theatervorstellungen und Konzerte gu Gunften der Gerben gu beranftalten.

Athen, 3. Marg. (E.II.) Man beobachtet hier mit Migtrauen jeben Schritt ber bulgarifden Regie. rung auf militarifdem Gebiet. Die Regierungsmanner find ber Unficht, daß bie bulgarifden Ruftungen gegen Griechenfand gerichtet fein tonnen. In Bulgarien würden neue Ravalleriebrigaben formiert, bas Daterial hierzu beziehe man aus Nordamerifa.

Berlin, 3. Marg. (I.II.) Die Morgenpoft melbet: Rachbem gestern die Beichiegung ber Dardanellen wegen ftarten Regens und Bindes unterbrochen wurde, wurde fie beute bei farem Better wieder aufgenommen. Bormittags waren die feindlichen Geschoffe gegen bas Augenfort Rum Rale gerichtet. Rachmittags beschoffen 9 englische Kriegsschiffe bie augeren Forte. Das Teuer wurde auf ben Soben ber europaijden Seite erwidert mit dem Erfolg, bag eines ber englischen Rriegeschiffe burch einen Treffer in Brand geriet. Während des Rampfes ftiegen feindliche Flieger auf, um bie türkischen Batterien ju erfunden, anscheinend obne etwas festgestellt zu haben, benn unmittelbar barauf wurde ber Rampf eingeftellt.

Notterdam, 3. Mars. (I.II.) Times melben aus Betersburg, daß in ber Bosporus=Frage eine grundfagliche Einigung babin ergielt fei, daß England und Franfreich Rug. land einen Safen an ber offenen Gee berburgen. Der Gueg-Ranal foll englischer Bejig und die Bagbabeifenbahn ein inter-

nationales Unternehmen werben. (D. Tstg.)
Samburg, 3. Mars. (T.U.) Der japanisch in nesische Konflitt scheint sich nach in London aus Befing eingetroffenen Melbungen meiter ju bericharfen. Eine Ablehnung der japanischen Forderungen durch China wird für ficher gehalten. Bebenfalle bat China Die bereits gemachten Bugeftanbniffe fur noch nicht endgultig erffart begin, gurudgezogen. Darauf foll Japan die Ausichtifung bon Truppen in die norddinefifden bafen angefündigt haben. Umeritanifde Kreuger werden Ende ber erften Margwoche in den dinefifden Gemaffern erwartet. (Boff. Btg.)

Dettenflicher Wettergienst.

Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag, 4. Marg: Meift trube, Rieberichlage bei füblichen Binben, etwas milber.

Berantwortlicher Edriftleiter: 306. 3nnghanns.

Onittung.

Gur bas Rote Breug: (Berrn Schahmeifter Gail abergeben:) Sammlung b. Seminariften u. Bruparanben 3. Raifere-Geburtstag 31,95 ME 2,52 971 28. Move, Eibach 20,- 9Rf.

54,47 DRt. für die Truppen im Welb: (Dem Bürgermeifteramt bier übergeben) Seminarift G. St. für Boftfartenberfauf 3,- W. Frau Pfarrer Manger 10,- 9RL Sch. Andreas 3.— 201f. 16,- 900 Busammen:

für unfere Marine: (Rad) Bilhelmehaben überfandt) Seminarift G. St. für Boftfartenbertauf - 200 E. Bolfterer Richter 5,- 2001 Ungenannt 1.- 9Nf Rlaffe I ber Stabt. Bolfeichule 2,20 Mt.

Rlaffe Vb ber Stabt. Bolfofchule 7,40 90Rt. runden Stammtisch (Oranienbr.) 30,— Mt. Zusammen: 47,60 Mt.

für die in der Turfei fampfenden beutichen Trubben:

(Rach Berlin überwiefen) Seminarift G. St. für Boftfartenberfauf Amtsgerichtsrat Weber 20,- Mt. Frau Rob. Herwig 10,- DIL Frau Pfarrer Manger 10,- 90H. Sammlung der Seminariften und Braparanden 20,- DR.

> Zusammen: für Raiferegeburtetagegabe:

(Rach Berlin fiberwiefen) Frau Frit Jung far bie Quitflotte:

D. Schnurr I. 1,- 902 für Mufifinftrumente für unfere Rrieger: (Rach Berlin fiberfandt) Frau Rob. Hertvig

für Beicaffung bon Rriegshunden: (Dem Rönigl. Landratsamt übergeben) Frl. Luije Deder 10,- mt.

für den Rreis Ortelsburg: (Rach Orteleburg fiberfanbt)

Ungenannt 25,- mt. Bon einem Birt in Gibelebaufen 10,- Mr. Busammen: 35,- 997.

für den Roten Salbmond: Cammlung ber Ceminariften und Braparanben am Raiferegeburtetage 20,- 900 Beitere Gaben nimmt mit Dant entgegen

Berlag ber Zeitung für bas Dilltal. Gur die oftbreugifden Ronfirmanben habe ich mit herzlichem Dank empfangen: Bon R. in S. 2 Mt., Bi. S. in D. 10, Fr. B. in S. 3, Fr. J. L. in S. 3, S. in S. 1, durch Bf. B. in Weidenh, bon Konfirmanden

26,80 und aus Kriegebetft. 24,20, Fr. A. G. in Balbuinft. 10,

. Fr. A. R. in S. 4, Fr. B. in S. 1,50, Fr. C. in B. in S. 5, S. M. in S. 5, B. in S. 1, M. in S. in S. 3, S. in S. 1, E. und C. in S. 3, durch & Heisb. 22,25, C. M. in S. 2, Konfirm. 4,30, R. 3, B. in D. 5, burch Bi. E. in D. 10, R. R. 5,28 3, \$5. In D. 5, in D. 20, B. in H. 20, Fr. D. in H. 2, burch Lehrer J. in H. 3,07, R. N. 0,15, bon 12, Fr. D. 3, Sch. in H. 10 u. einen schwarzen Koniu. angug, B. 1, R. 3, aus Saiger burch Bf. S. 20, 3. bon ben Konfirm. Sirzenh. u. Giersh. 100, & durch Bf. Fr. in Dill. 22, durch Pf. 28. aus 3 D. C. 3, S. S. 2, M. 1 Mf. — Um weitere & Brof. Dang. herzlich gebeten.

Aus Dillenburg bon S. Q. 5 Mt. für die Ronfirm Dftpreußen, bon St. 3 Mt., bon G. 2 Mt. Gremb

Oberförfterei Hniger,

Freitag, ben 12. Märs 1915, morgens 1 lommen in der Birticiaft Mood an Fellerdilln auf 40a, 43b (diricitiein), 48b (Dachiette), 50a u. b (dink 51 u. 52b (Altefcharn) bes Schundezirts Steinbach in fauf: Eichen: 3 Rm. Scher, 54 Rm. Anfippel; 8 460 Am. Scheit. 356 Am Kafippel, 590 Am. und Miler Br Rt., Nadelbola: 3 Rm. Kniivpel.

Vereinigung z. Verbreitung von Volksbild

Conntag, ben 7. Märg 1915. abende 81/4 11 im Thier'iden Gaale

Lichtbildervortrag

burch Grl. Dr. Maria Grunewald aus Berlie Oftvreußen und ber Rrieg. Die Bortragende ift Dftpreugin und hat den G

der Ruffen in ihrer Beimat von Anfang an erlebt Eintrittspreise: 1 Mf., 50 Bfg, und 30 Bfg. verlauf ber nummerierten Blage in ber Weibenh Buchhandlung. Der Borfton)

Rgl. Preng. Alaffen Lotteri

Letter Ernenerungstermin für 3. Rlaffe am 8. Spieler, welche bie 2. Klasse nicht erneuen Rlaffe gur 3. Rlaffe erneuern. Rauflofe 1/4 u. 1/4 ber

Aug. 28aldidmidt, 28etlar, Rgl. Lotterie-Ginnehmer.

Bertreter für Dillenburg und Umgebung: Routrolleur Carl Conrad, Dillenburg,

Landw. Majdinenfabrit im Rheinlar fucht neichulten tuchtigen Borarbeiter und Schloffer Schutebe, welche E tabrung in diefer Bronche baten banernbe Stellung Officrien unter S. 480 an bir icatisfielle diefes Blatter.

Wer englische Waren, wie kondens. Milch, Milch-mädchen u. Nestle Kinder-mehl etc. kauft, versündigt sich am Vaterland Deutsche kondens. Milch und deutsche Kindermehle erhalten Sie i. d. Drogerie in Dillenburg.

Braves Mädchen

bis gum 1. April gefucht. Bei srid Rod, Wildhand ung, Soph enfir 2.

Win braves Wächett, welches in Rud: und Dansarbe t erfahren ift, für fofort

Frau Carl Deder,

freundl. Wohnung

Bimmer und Ruche gu ver-Raberes t. b. Beicafteftelle

In m. Reubau an ber verläegerten Biemarditraße tft um Frühinhr eine

4-Zimmerwohnung nebft Ride, Bab, reicht. Bu-bebor und Gartenanteil an eine rubige, propere Familie Gruft Rrab, Bismardfir. 8.

62.- 90t.

Schone abgefchloffene 442 4-Zimmerwohnung mit allem Babeho: per 1. April ju vermieten. Moritit 4.

Junger beuticher Shaferhund entlaufen. Bor Antauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung. Gran Otto Echneiber Wwe. Obericelb.

Metzer Geld-Loss L. M. 3.30, 4419 Getty Ziehung 9 u 10. Wärz Haupt 50000 2000 10 000 Mk bares Gel Kölner Lose à 1 Ziehung von 5.-7. Min Höchster Gewinn i glöckt sten Falle im Werte m 30 000, 20 000 1 Port. 10 A, jede Liste 20 versendet Glücks-Kelle Deecke, Kreuznach

Empteble michtm Anter und Liefern von

Daarzopfen Fran S. Ma Rieberichell

Gin fal Bogeles Rull (16 Monate alt) fieht mi

toufen bet Mebger Roder, Sechen Gur eine Gifenwarer wird ein burchaus if

und fleifiger Stanger und Werken Schloffer,

möglichft verbetratet @ Bet aufriebenftellenben tungen tft bie De !! bamit verbunden. Wob in der Rabrit. Offerten E. G. 482 an die Geit ftelle biefes Blattes

Gin alteres

Mädchen welches tochen fann,

naten Lobn gefucht. Rab. 1. b Gefchaften

Danksagung.

Für die außerordentlich anbire den Beweise berstlichfter Leilnahme, die mir bet dem Oinscheiden meiner lieben Frau auteil geworden find, besonders auch für die troftreichen Worte des De rn Pfarrers Schröber au Aglar, sage ich hiermit berglichften Dank.

Dillenburg, 3. Mars 1915.

Röniglider Gifenbabnichaffner Phil. Mustat.

bas s rechts abtei!

5.

7.

8.

10.

Bum G